

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lokale Baunotizen.

Restaurierung alter Häuser. Dem allgemeinen Strom der Verschönerung unserer Landeshauptstadt und dem Triebe, einen gewissen Glanz zur Schau zu tragen, werden bald auch jene Hausbesitzer in Linz folgen müssen, deren alte Zinskasernen nicht mehr in den Rahmen unserer modernen Wohnhäuser passen und daher einer gründlichen Renovierung oder Umgestaltung unterzogen werden müssen. Das Innere der Stadt hat noch zahlreiche Häuser aufzuweisen, die an die vorigen Jahrhunderte gemahnen und auch in sanitärer Beziehung vieles zu wünschen übrig lassen. Dass solche Gebäude noch Wohnparteien erhalten, kann nur der Gewohnheit unseres Publikums, das Logis in der nächsten Nähe des Berufsortes haben zu müssen, zugeschrieben werden. Es würde uns mit grosser Befriedigung erfüllen, wenn wir recht viele Restaurierungen in alten Häusern in unserem Blatte zu verzeichnen hätten, doch sind dies leider nur seltene Fälle.

Gipsmodell. Wie uns aus München berichtet wird, ist ein dortiges Bildhaueratelier damit beschäftigt, vom Restaurationsgebäude auf dem Pöstlingberg bei Linz auf Bestellung ein Modell anzufertigen.

Hoher Besuch in einem Maleratelier. Der hochwürdige Bischof von Linz Dr. Franz Maria Doppelbauer beehrte vor kurzem das Maleratelier des Herrn Franz Rezac in der Bethlehemstrasse mit seinem Besuche. Se. bischöflichen Gnaden interessierte zumeist die Abteilung zur Erzeugung von Musterpatronen für Malerarbeiten, welche nach Originalzeichnungen exquisit hergestellt und zu billigen Preisen zum Verkauf gebracht werden. Alle Räume wurden von dem hohen Herrn besichtigt, sogar das Farbendepot, das einen grossen Vorrat aufweist und praktisch geordnet ist. Nach einem mehr als halbstündigen Besuche verliess der Bischof das Atelier, sprach sich über alles Gesehene sehr lobend aus und dankte Herrn Rezac für seine aufklärenden Mitteilungen aus dem Malerfache. Herr Rezac dankte wieder für den ehrenden Besuch und erbat sich das Wohlwollen des hohen Gastes auch für die Zukunft.

Zur Stadtbeleuchtung in Enns. Wie wir bereits mitteilten, hat der Gemeindeausschuss in Enns ein Komitee gewählt, welches die Angelegenheit der einzuführenden Stadtbeleuchtung einer günstigen Lösung zuführen soll. Auf eine öffentliche Ausschreibung in mehreren Fachblättern langten bei der Stadtgemeinde vier Projekte ein und zwar eines für elektrische Beleuchtung, das zweite für Steinkohlengasbeleuchtung und die anderen zwei für Acetylgasanlagen, wovon das erstgenannte System schon wegen der besonders hohen Anlagekosten gar nicht in Beratung gezogen wurde. Wie es scheint, neigt sich die Mehrzahl der Komiteemitglieder dem System der Steinkohlengasbeleuchtung zu, doch wird man noch vor Entscheidung der Annahme des einen oder anderen Projektes beim Kriegsministerium in Wien die Anfrage stellen, ob es mit letztbenanntem System als Beleuchtungsanlage für die zu erbauende Infanterie-Kadettenschule einverstanden sei oder nicht.

Prämierung. Bei dem am 19. Mai d. J. ausgeschriebenem Wettbewerbe für eine Friedhofgebäudeanlage in Freistadt (Oest.-Schlesien) erhielt das Projekt mit dem Kennworte „Olsa“, Verfasser Herr Anton Watzek, Baumeister bei Firma Steinberger in Linz, einen II. Preis.

Schulgebäudeprojekt. Wie wir erfahren, wird im

Stadtbauamte Linz das Projekt für ein Schulgebäude in der Nähe des Schulerberges ausgearbeitet. Das Gebäude soll auch eine Badeanlage wie die Volksschule in der Figulystrasse erhalten.

Kanalierungsarbeiten. Die Stadtgemeinde Schärding hat beschlossen, in der sogenannten Lorenzgasse die Kanäle bei Lorenz und Steiner mann nächstes Frühjahr zur Ausführung bringen zu lassen, während die Pflasterung beim Ortnerplatz und die Herstellung des Kanales beim Pramerwassertürl erst im Jahre 1906 vorgenommen wird.

Bau eines Feuerwehmagazins. Der Gemeinderat der Stadt Innsbruck hat den Bau eines Feuerwehmagazins in Wilten, nächst dem sogenannten Perathause, mit dem Kostenvoranschlage von 20.000 K beschlossen. Der Bau wird mit Beginn des nächsten Frühjahres in Angriff genommen.

Oesterreichische Gesellschaft zur Bekämpfung des Strassenstaubes. Einer Anregung des behördlich autorisierten Zivilingenieurs Ernest Weiss folgend, fand Ende September d. J. im „Deutschen Hause“ in Wien eine Besprechung von hervorragenden Persönlichkeiten aller Berufskreise statt. Es wurde beschlossen, nach dem Muster ausländischer Gesellschaften eine „Oesterreichische Gesellschaft zur Bekämpfung des Strassenstaubes“ zu bilden. Zur Ausarbeitung der Statuten und für die sonstigen Vorarbeiten wurde ein Komitee gewählt, bestehend aus den Herren Ministerialrat Dr. Illing, Oberbaurat Bacher von der niederösterreichischen Statthalterei, städtischer Baurat Heinrich Schneider, Generalsekretär des Automobilklubs Fassbender und dem Anreger der Idee Zivilingenieur Ernest Weiss. Dieses Komitee hat seine Vorarbeiten bereits beendet, so dass in den allernächsten Tagen die Konstituierung der Gesellschaft zur Bekämpfung des Strassenstaubes stattfinden kann. Die Gesellschaft hat den Zweck, auf die Verhütung oder Verminderung der Staubentwicklung auf öffentlichen Verkehrswegen und der von dieser ausgehenden Belästigungen und Gefahren selbständig hinzuwirken und von anderen Seiten ausgehende analoge Bestrebungen innerhalb ihres Wirkungskreises zu fördern. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind in Aussicht genommen: Die Vornahme wissenschaftlicher und praktischer Versuche mit jenen der Gesellschaft vorgeschlagenen Mitteln, welche geeignet sind, die Strassen staubfrei zu machen und staubfrei zu erhalten; die Ausschreibung von Wettbewerben für zweckmässige und ökonomische Methoden und Behelfe zur Verhütung der Stauberzeugung und Entfernung des Staubes; Fühlungnahme mit in gleicher Richtung tätigen Körperschaften, Gesellschaften oder Personen des In- und Auslandes, Studium der von diesen erzielten praktischen Erfolge und eventuelle Verwertung derselben für die Zwecke der Gesellschaft; Veranstaltung von Vorträgen, Diskussionen und Demonstrationen über alle mit der Bekämpfung des Strassenstaubes zusammenhängenden Fragen und Besichtigung von einschlägigen Einrichtungen; Anträge an die Behörden in Angelegenheiten, welche das Arbeitsgebiet der Gesellschaft betreffen; periodische Mitteilungen über die Tätigkeit und Leistungen der Gesellschaft, Anschaffung einer Bibliothek und von Sammlungen; Förderung von Bestrebungen gleicher Art aus Kreisen ausserhalb der Gesellschaft im Rahmen des Zweckes und der Mittel der letzteren; die Gründung von Sektionen (Zweiggesellschaften) ausserhalb Wiens.